

# DELEGIERTENVERSAMMLUNG

## PROTOKOLL

vom Dienstag, 24. Juni 2003, 19.00 Uhr,  
Gasthof Limmernschlucht, Mümliswil

---

- Vorsitz: Th. Schwaller (Präsident, Laupersdorf)
- Anwesend: K. Bader (V AG Landschaft/Umwelt), F. Bieli (desig. GL Balsthal), M. Bieli (Laupersdorf), M. Bläsi (INT Balsthal), K. Bloch (V Mümliswil), P. Brügger (Bauernsekretariat), E. Cessotto (V AG Verkehr), P. Diemand (GL Mümliswil), R. Dietschi (AG Verkehr), J. Eggenschwiler (V Laupersdorf), F. Flückiger (GZS Kt. Solothurn), H. Fluri (V Herbetswil), H. Gautschi (DG Herbetswil), U. Glatzfelder (DG Laupersdorf), H. Gunzinger (DG Welschenrohr), J. Hafner (V Gewerbeverein Balsthal), M. Hafner (desig. Revisor, Mümliswil), W. Hafner (GP Balsthal), S. Held (GL Verein Region Thal), M. Ischi (Region Oberaargau), U. Jeker (V Holderbank), A. Mouttet (GL Matzendorf), R. Probst (DG Holderbank), K. Schaad (DG Matzendorf), W. Schmid (DG Welschenrohr), A. Schwaller (DG Holderbank), A. Stettler (Laupersdorf), M. Stokar (ehem. GL Verein Region Thal), H. Vogt (Aedermansdorf), J. Vogt (V Aedermansdorf), H. Weber (desig. GL Verein Region Thal)
- Entschuldigt: R. Allemann (GL Welschenrohr), S. Berger (V Oberamt), M. Bloch (V IHV TGB), M. Egli (AfU Solothurn), K. Flury (DG Balsthal), Ch. Haenggi (V Balsthal), V. Hammer (V Balsthal), F. Jorns (Matzendorf), R. Kaiser (Balsthal), T. Mägli (Balsthal), A. Meier (DG Matzendorf), M. Meister (V Landw. Bezirksverein), S. Meister (KR Matzendorf), B. Schelble (ARP Solothurn), R. Sutter (VS Niederbipp), N. Wepfer (AG Landschaft/Umwelt, Mümliswil), L. Zanetti (AWA Solothurn)
- Gäste: Dr. Engelbert Ruoss (Regionalmanagement Biosphärenreservat Entlebuch)
- Presse: Hr. Nünlist (Mittelland Zeitung)
- Protokoll: S. Held
- Traktanden:
1. Protokoll vom 18. Juni 2002
  2. Statutarische Geschäfte
    - 2.1 Jahresbericht 2002/2003
    - 2.2 Genehmigung Rechnung 2002 / Revisorenbericht
  3. Wahlen
    - 3.1 Ersatzwahl Vorstand/Geschäftsleitung:
      - . Vertreter Gemeindepräsidenten in V und GL:  
Vorschlag Vorstand: Willy Hafner, Balsthal
      - . Finanzchef Vorstand/Geschäftsleitung:  
Vorschlag Vorstand: Fredy Bieli, Balsthal
    - 3.2 Gesamt-Erneuerungswahlen Präsident, Vizepräsident, Vorstand (Liste der aktuellen V-Mitglieder siehe Jahresbericht)
    - 3.3 Wahl Geschäftsführer
      - . Vorschlag Vorstand: Hans Weber, Langenbruck
    - 3.4 Wahl Revisor
      - . Vorschlag Geschäftsleitung: Martin Hafner, Mümliswil

#### 4. Verschiedenes

##### *Kurze Pause*

#### 5. Das Biosphärenreservat Entlebuch

##### 5.1 Referat von Dr. Engelbert Ruoss

Regionalmanagement Biosphärenreservat Entlebuch

##### 5.2 Fragen, Diskussion

Der Präsident *Th. Schwaller* begrüsst die Anwesenden herzlich zur diesjährigen Delegiertenversammlung. Er begrüsst insbesondere den heutigen Referenten Dr. E. Ruoss, unseren ehemaligen Geschäftsführer M. Stokar sowie den anwesenden Pressevertreter.

## 1. Protokoll vom 18. Juni 2002

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## 2. Statutarische Geschäfte

### 2.1 *Jahresbericht 2002/2003*

Der Jahresbericht 2002/2003 wurde allen Eingeladenen vorgängig zugestellt. Die Anwesenden nehmen zustimmend davon Kenntnis. Der Präsident Th. Schwaller dankt der Geschäftsstelle für die Abfassung.

### 2.2 *Genehmigung Rechnung 2002 / Revisorenbericht*

Der Finanzchef *P. Diemand* orientiert über die Rechnung 2002.

- Bei den Einnahmen werden die von Bund bzw. Kanton mitfinanzierten Projekte viTHAL und LA 21 neu unter Beiträgen Bund/Kanton aufgeführt. Es gingen keine IH-Gesuche ein, somit konnte auch keine Gebühr erhoben werden. Vom Kanton/Wirtschaftsförderung gingen Fr. 10'000.- mehr ein als budgetiert. Die Honorare betreffen Zahlungen für Zeitungsartikel, welche von der Geschäftsstelle geschrieben wurden. Das Projekt "thaler choscht" wurde während der Anlaufphase der "so natürlich GmbH" zurückgestellt, so dass weniger Arbeiten für den VRTh anfielen. Für die Führung der Geschäftsstelle "so natürlich GmbH" wurde noch nicht alle anstehenden administrativen Arbeiten an den VRTh übergeben, so dass der budgetierte Ertrag nicht erzielt wurde. Der Aufwand für den Berufslernverbund muss in Absprache mit dem Vorstand BLV konkretisiert werden.
- Bei den Ausgaben konnte der betriebliche Aufwand gegenüber dem Budget erheblich tiefer abgerechnet werden. Der Verwaltungsaufwand hingegen fiel höher aus, da insbesondere nicht budgetierter Aufwand zur professionellen Abklärung der Rechnungsführung VRTh sowie Inseratekosten für eine neu zu besetzende Stelle anfielen. Für die Geschäftsstelle Agenda 21 mussten nicht budgetierte Drittkosten in der Höhe von ca. Fr. 12'000.- ausgewiesen sowie für künftige Soft- und Hardwareinvestitionen und Unterhaltsarbeiten am PC-Netzwerk Rückstellungen in ähnlicher Höhe vorgenommen werden.

Die Rechnung 2002 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 383'921.30 und einem Ertrag von Fr. 384'586.25 mit einem Gewinn von Fr. 664.95. Die Bilanz ist ausgeglichen. Die Revisoren bestätigen die ordnungsgemässe Verbuchung und lückenlose Rechnungsführung. Sie beantragen, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Finanzchef Peter Diemand sowie unserer Buchhalterin Eva-Maria Stalder Entlastung zu erteilen.

### *Beschluss*

Die Rechnung 2002 wird einstimmig genehmigt mit Dank an P. Diemand und E. Stalder für die zuverlässige Arbeit.

### 3. Wahlen

#### 3.1 Ersatzwahlen Vorstand / Geschäftsleitung

*Th. Schwaller:* André Mouttet tritt als Gemeindepräsident von Matzendorf zurück und hat deshalb auch als GL- und Vorstandsmitglied demissioniert. Th. Schwaller dankt ihm ganz herzlich für seine langjährige engagierte Mitarbeit zu Gunsten der Region und übergibt ihm zum Dank als Abschiedsgeschenk einen einheimischen Jung-Obstbaum für den Hausgarten.

Als Nachfolger 'Vertreter Gemeindepräsidentenkonferenz' in Geschäftsleitung und Vorstand wurde Willy Hafner, Gemeindepräsident Balsthal, von der GPK delegiert.

Ebenfalls demissioniert hat der langjährige Finanzchef Peter Diemand. Nachdem er 1988 die Buchhaltung im "Zettel-System" übernommen hat, brachte er fortlaufend Verbesserungen ein und führte sie bis 1998 auch selber. Th. Schwaller dankt P. Diemand ebenfalls für die grosse Aufbauarbeit, die langjährige Treue und den wichtigen unternehmerischen Input. Er übergibt diesem als Abschiedsgeschenk drei Flaschen Rotwein. P. Diemand dankt und ergänzt, dass ihm die Arbeit in der Geschäftsleitung Spass gemacht hat und viele interessante Gespräche und Fachdiskussionen statt gefunden haben.

Als Nachfolger 'Finanzchef' in Geschäftsleitung und Vorstand präsentiert der Vorstand Fredy Bieli, wohnhaft in Balsthal und Geschäftsleitungsmitglied der Bieli AG in Matzendorf.

#### *Beschluss*

Die Delegierten wählen Willy Hafner, Balsthal, als Vertreter der Einwohnergemeinden und Fredy Bieli, Balsthal, als Finanzchef einstimmig in Geschäftsleitung und Vorstand.

#### 3.2 Gesamt-Erneuerungswahlen Präsident, Vizepräsident, Vorstand

*A. Mouttet* schlägt, in Abwesenheit des Vizepräsidenten, Thomas Schwaller für eine weitere Amtsperiode als Präsident des VRTh zur Wiederwahl vor.

#### *Beschluss*

Die Delegierten wählen Thomas Schwaller, Laupersdorf, einstimmig zum Präsidenten des Vereins Region Thal.

Vizepräsident René Allemann, Welschenrohr, sowie der Vorstand werden in globo einstimmig wiedergewählt.

#### 3.3 Wahl Geschäftsführer

*Th. Schwaller:* Als neuer Geschäftsführer des Vereins Region Thal schlägt der Vorstand Hans Weber, Langenbruck, vor. Er führt seit dem Weggang von Martin Stokar am 1. März 2003 bereits die Geschäfte des VRTh zur vollen Zufriedenheit des Vorstandes und hat so den lückelosen Übergang der Geschäftstätigkeit sicher gestellt.

#### *Beschluss*

Hans Weber, Langenbruck, wird einstimmig zum Geschäftsführer des Vereins Region Thal gewählt.

#### 3.4 Wahl Revisor

*Th. Schwaller:* Ernest Gunzinger und Kuno Flury haben als Revisoren zu Gunsten einer professionellen Revisionsstelle demissioniert. Als Nachfolger schlägt die Geschäftsleitung das Treuhandbüro Martin Hafner, Mümliswil, vor.

## *Beschluss*

Martin Hafner, Treuhandbüro in Mümliswil, wird einstimmig zur Revisionsstelle gewählt.

## 4. Verschiedenes

*H. Weber* stellt kurz die Funktionen und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle VRTh vor. Zur Zeit arbeiten fünf MitarbeiterInnen auf dem Sekretariat, alle angestellt mit Teilzeitpensen unterschiedlicher Grössenordnung. Er dankt auch für das Vertrauen und die Wahl zum Geschäftsführer. Er bedankt sich bei allen Arbeitsgruppenmitgliedern, ohne deren Mithilfe die Projektarbeit nicht zufriedenstellend erledigt werden könnte.

## Pause

## 5. Das Biosphärenreservat Entlebuch

### *Referat Dr. E. Ruoss, Regionalmanagement*

*E. Ruoss* eröffnet sein Referat mit einigen Fragen zum Thal. Die Anwesenden geben auf die Frage nach der Perspektive Thal in 50 Jahren folgende Antworten. *H. Gautschi*: Wir haben keine Industrie, wohnen schön, sind nicht zugebaut. *K. Bader*: Wir sind Wohnregion mit Pluspunkt Landschaft / intakte Umwelt. *W. Hafner*: Wir haben ein schönes Wohngebiet mit einem schlechten "Entree", der verkehrstechnisch engen Klus. Hier ist eine Lösung erforderlich. Gleichzeitig brauchen wir aber auch Gewerbe, Landwirtschaft und kleinere Industriebetriebe, eine Mischnutzung im Thal. *M. Bläsi*: Wir leben immer noch unter dem Schock, als der grosse Arbeitgeber Von Roll in der Klus seine Tore schloss. Seither sind wir eine Pendlerregion geworden. Gute Verkehrsverbindungen zum Mittelland sind dafür unabdingbar. *R. Diet-schi*: Bestehende Gegebenheiten sind auch mal aufzugeben, um Platz zu schaffen für Neues. Die Landwirtschaft kann angesichts des grossen Angebotes innovativ genannt werden.

*E. Ruoss* stellt anschliessend fest, dass Entlebuch und Thal über recht ähnliche Strukturen und Probleme verfügen. Lange herrschte im Entlebuch Orientierungslosigkeit, nicht zuletzt wegen dem in der Volksabstimmung verfügten nationalen Moorschutz, gegen den man sich jahrelang vergebens wehrte. Irgendwann in den 90er Jahren reifte die Erkenntnis, dass die Stärken des Entlebuch (auch die Moorlandschaften) besser zu nutzen sind.

Sinn und Zweck einer nachhaltigen Entwicklung, welche ja Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gleichermaßen umfasst, muss sein, den Wohlstand, d.h. auch die Lebensqualität zu verbessern. Wachstum und Wohlstand sind die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Die eigenen Ressourcen sind besser zu nutzen, um eine grössere Wertschöpfung in der eigenen Region zu ermöglichen. Ideen sind oft viele vorhanden, liegen aber brach!

*E. Ruoss* präsentiert anschliessend kurz einige Daten zum Entlebuch. Ziel eines Biosphärenreservates ist es, den Lebensraum zu bewahren, für Fauna, Flora und für den Menschen. Die Auflagen für ein Biosphärenreservat umfassen eine geschützte Kernzone, eine Pflegezone und eine Entwicklungszone. Die vorhandenen Arbeitgeber in der Region, inkl. Land- und Forstwirtschaft und Dienstleistungen, sind bei einem Regionalentwicklungsprozess möglichst früh einzubeziehen. Die erste Aufgabe des 1998 vom Regionalplanungverband eingesetzten Regionalmanagements umfasste die Förderung der Akzeptanz bei der Bevölkerung innert 3 Jahren. Dies umfasste folgende Punkte:

1. Der Bevölkerung zuhören: wo drückt der Schuh? Welches sind die Bedürfnisse? Alle wichtigen Gruppen sind einzubeziehen.
2. Multiplikatoren einsetzen: alle Opinionleader sind einzubeziehen.
3. Gemeinden einspannen: lokale Gruppen zusammenfassen in gesamtregionale Projekte.

4. Zustimmung in der Bevölkerung zwischendurch messen beispielsweise mittels Abstimmung über eine Finanzvorlage zum Projekt.

Nach der Anerkennung zum Biosphärenreservat wurde das Entlebuch plötzlich Vorzeigeregion und entsprechend oft an Ausstellungen, Messen, etc. eingeladen. Das Medienecho war gross, im Durchschnitt erschienen zwischen 1998 und 2002 fünf Artikel pro Woche. Entlebuch ist das erste Biosphärenreservat, welches mit Bottom-up-Ansatz entstanden ist. In den letzten 1 ½ Jahren wurde hierzu ein Modell für die UNESCO erarbeitet. Heute sind die Entlebucher stolz auf ihre Region.

Die Erhöhung der Wertschöpfung entsteht durch:

- a. Die Verwendung von einheimischen Ressourcen z.B. Holz beim Bauen.
- b. Die Entwicklung neuer Produkte und Zusammenarbeitsformen.

Wichtig ist die Diversifikation, z.B. bei der Auslastung der vorhandenen Bettenzahl. Hier verhelfen Image, Bekanntheit und Landschaft zu besseren Ausgangsbedingungen.

Für den Konsumenten, Besucher sind Herkunft und Qualität der regionalen Produkte ausschlaggebend. Integrierte Produktion bei landwirtschaftlichen Produkten reicht hier schon nicht mehr, es geht in Richtung biologische Produktion. Die neu geschaffene, geschützte Marke "echt entlebuch®" unterstützt diese Bestrebungen.

Zielbild ist das Entlebuch als Investitionsobjekt. Es wurde vor kurzem das "Unternehmen Entlebuch - Leitbild" erarbeitet (siehe auch [www.biosphaere.ch](http://www.biosphaere.ch)). Die Aufgaben des Regionalmanagements wurden neu festgelegt.

- Bildung von Netzwerken, die ihren Anteil am Zielbild definieren. Immer mehr Leute sollen am Biosphärenreservat teilhaben.
- Delegiertenversammlung und Vorstand aus allen Gemeinden bilden zur politischen Verantwortung in der Region.
- Formulierung gemeinsamer Zielsetzung, damit alle am selben Strick ziehen.
- Themenforen bilden (Landwirtschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Energie, Holz, Gewerbe, etc.), in denen unter der Moderation des Regionalmanagements gemeinsame Zielvorstellungen entwickelt werden. Darin werden alle 'Parteien' integriert. Zur Zeit sind ca. 500 Leute aktiv.

Wichtig ist, immer mehr Menschen für das Projekt zu gewinnen, eine transparente Kommunikation des Prozesses zu betreiben und den sog. Tipping Point zu erreichen, d.h. der Prozess erhält eine Eigendynamik, die Leute überlegen von sich aus, was sie beitragen können.

Fazit: es ist viel und permanente Arbeit nötig, der Prozess beinhaltet ein grosses Stresspotenzial und externe Moderatoren sind unabdingbar.

Der Präsident *T. Schwaller* dankt Dr. E. Ruoss für seine Ausführungen und den sehr interessanten Beitrag zur Diskussion der Regionalentwicklung. Er überreicht ihm zum Abschied ein Thaler Präsent und dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Veranstaltungsende: 21.30 Uhr  
Für das Protokoll: S. Held